

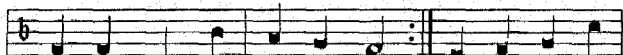
Eines wünsch ich mir vor allem andern

Weise: Märter Gottes, wer kann dein vergessen

Fernhut um 1740



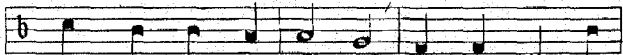
Ei - nes wünsch ich mir vor al - lem an - dern,
se - lig läßt im Trä - nen - tal sich wandern,



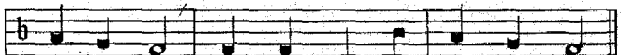
ei - ne Spei - se früh und spät; unverrückt auf
wenn dies Ei - ne mit uns geht:



ei - nen Mann zu schau - en, der mit blut - gem



Schweiß und To - des - grau - en auf sein Ant - litz



nie - der - sank und den Kelch des Va - ters trank.

2. Ewig soll er mir vor Augen stehen, wie er als ein
stilles Lamm dort so blutig und so bleich zu sehen,
hängend an des Kreuzes Stamm, wie er dürstend
rang um meine Seele, daß sie ihm zu seinem Lohn
nicht fehle, und dann auch an mich gedacht, als er
rief: Es ist vollbracht!

3. Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen meine
Schuld und deine Schuld. Als ich in der Finsternis ge -
fessen, trugest du mit mir Geduld; hattest längst nach
deinem Schaf getrachtet, eh es auf des Hirten Ruf
geachtet, und mit teurem Lösegeld mich erkaufst von
dieser Welt.

4. Ich bin dein! Sprich du darauf ein Amen, treuester
Jesu, du bist mein. Drücke deinen süßen Jesusnamen
brennend in mein Herz hinein. Mit dir alles tun und
alles lassen, in dir leben und in dir erblaffen: das sei
bis zur letzten Stund unser Wandel, unser Bund.

Albert Knapp 1829